

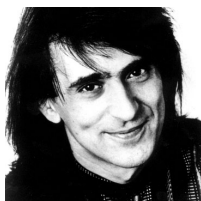


KRONBERG
ACADEMY

Viola-Fest

12. – 15. JUNI 2003

KRONBERG IM TAUNUS



Yuri Bashmet

Nobuko Imai

Kim Kashkashian

Tabea Zimmermann

12 Bratschen der
Berliner Philharmoniker

Kuss Quartett

Moskauer Solisten

Junge Deutsche Philharmonie

NEBEN DER CELLO-FAMILIE HABEN NUN AUCH
DIE BRATSCHER KRONBERG ZU IHREM INTER-
NATIONALEN TREFFPUNKT AUßERKOREN:
**DIE KRONBERG ACADEMY LÄDT ZUM
ZWEITEN VIOLA-FEST NACH KRONBERG EIN.**

Wie schon 1998 beim ersten Viola-Fest kommen in
der Zeit vom 12. – 15. Juni die vier besten Protagonisten
ihres Instruments in Kronberg zusammen: **Yuri Bashmet,**
Nobuko Imai, Kim Kashkashian und **Tabea Zimmermann**
werden in einer ganzen Reihe von Konzerten die viel-
schichtige Persönlichkeit der Bratsche beleuchten und
hörbar machen.

Solistisch und in Kammermusik-Formationen zeigen
sie, dass die Bratschenliteratur mittlerweile Erstaun-
liches zu bieten hat. Außerdem mit von der Partie
sind die **12 Bratschen der Berliner Philharmoniker,**
das **Kuss Quartett,** die **Moskauer Solisten** und die
Junge Deutsche Philharmonie.

Nicht zuletzt die große Anziehungskraft der vier Weltstars
Bashmet, Imai, Kashkashian und Zimmermann führte
dazu, dass die International Viola Society ihren
31. International Viola Congress 2003 vom 10.–13. Juni,
also im Vorfeld des Viola-Festes, ebenfalls in Kronberg
ausrichtet und mit dem Viola-Fest verbindet.

Hier können Meisterklassen bekannter Professoren,
Vorträge und viele andere Veranstaltungen rund um die
Bratsche besucht werden. Infos unter www.viola.com.

Geigenbauausstellung

Geigenbauer und Bogenmacher aus verschiedenen
europäischen Ländern stellen während des Viola-Festes
in der Kronberger Stadthalle aus.

13.– 15. Juni 2003, jeweils 11.00 – 19.00 Uhr.

Veranstalterin: Kronberg Academy
Gesamtleitung: Raimund Trenkler
www.kronbergacademy.de
administration@kronbergacademy.de

Gefördert von:



Yuri Bashmet



IN ROSTOV-ON-DON IN RUSSLAND GEBOREN, WÄCHST YURI BASHMET IN DER UKRAINE AUF. Mit 18 Jahren beginnt er am Moskauer Konservatorium zu studieren, zunächst bei Vadim Borisovsky, später bei Feodor Druzhinin. Später wird er selbst der jüngste Professor, der jemals am Moskauer Konservatorium unterrichtet hat. Seine internationale Karriere beginnt, als er 1976 den ersten Preis beim ARD-Wettbewerb in München gewinnt. Auf vielen internationalen Bühnen ist er der erste Bratscher überhaupt, der ein Solo-Recital für Viola gibt. Bis heute inspiriert Yuri Bashmet viele Komponisten, Werke für ihn zu schreiben. Ein besonderes Verhältnis verbindet ihn mit Alfred Schnittke, der ihm sein Viola-Konzert widmet. 1992 gründet Yuri Bashmet das Ensemble der „Moskauer Solisten“, mit dem er als Solist und Dirigent in der ganzen Welt bekannt wird.

Nobuko Imai



IN TOKIO GEBOREN, STUDIERT NOBUKO IMAI ZUNÄCHST AN DER BERÜHMTEN YOHO-MUSIKSCHULE, SPÄTER AN DER YALE-UNIVERSITÄT UND AN DER JUILLIARD SCHOOL IN NEW YORK. Nach Wettbewerbs-erfolgen u. a. in Genf und in München beginnt ihre internationale Karriere als Solistin und als Kammermusikerin (u. a. ist sie 1974 – 1979 Mitglied des Vermeer-Quartetts). Ihre Solo-Karriere verbindet sie mit ihrer Lehrtätigkeit als Professorin an den Musikhochschulen in Detmold und Amsterdam. 1995/96 ist sie künstlerische Leiterin von drei Hindemith-Festivals, die auf ihre Initiative hin in der Wigmore Hall in London, an der Columbia University New York und in der Casals Hall in Tokio stattfinden. Mehrmals im Jahr kehrt Nobuko Imai nach Tokio zurück, wo sie als Künstlerische Beraterin der Casals Hall fungiert.

Kim Kashkashian



KIM KASHKASHIAN, IN DETROIT (USA) GEBORENE BRATSCHISTIN ARMENISCHER ABSTAMMUNG, STUDIERT AM PEABODY CONSERVATORY OF MUSIC BEI WALTER TRAMPLER UND KAREN TUTTLE. Ihre internationale solistische Laufbahn beginnt

mit ihren ersten großen Wettbewerbserfolgen (u. a. Lionel Tertis Competition, ARD-Wettbewerb München). Sie unterrichtet mehrere Jahre am Mannes College of Music und an der University of Indiana, Bloomington, später als Professorin an der Hochschule für Musik in Freiburg und an der Hochschule „Hanns Eisler“ in Berlin. Im Sommer 2000 folgt sie einem Ruf des New England Conservatory in Boston und kehrt nach zehn Jahren in die USA zurück. Mindestens ebenso wichtig wie die „klassische Laufbahn“ ist ihr die Suche nach neuen Wegen und Formen, die sie durch die intensive kontinuierliche Arbeit mit zeitgenössischen Komponisten führt. Gemeinsam mit diesen hat sie das bekanntermaßen relativ kleine Bratschen-Repertoire um etliche, inzwischen berühmte Werke erweitert.

Tabea Zimmermann



MIT DREI JAHREN GREIFT TABEA ZIMMERMANN ZUM ERSTEN MAL ZUR BRATSCHEN, BEREITS MIT DREIZEHN STUDIERT SIE BEI ULRICH KOCH AN DER FREIBURGER MUSIKHOCHSCHULE, SPÄTER BEI SÁNDOR VÉGH AM MOZARTEUM SALZBURG.

Noch während des Studiums gewinnt sie gleich mehrere internationale Wettbewerbe. Heute ist sie gefragte Solistin. Genauso wichtig ist es ihr aber, mit Kollegen – wie Pamela Frank, Hartmut Höll, Heinz Holliger oder Steven Isserlis – Kammermusik zu spielen. Ihre große Aufgeschlossenheit und Neugier gilt vor allem auch neuen Werken der Bratschenliteratur, denen sie sehr erfolgreich den Weg ins Repertoire eröffnet: Nach ihrer Lehrtätigkeit in Saarbrücken und Frankfurt am Main ist sie seit September 2002 Professorin an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin.

Moskauer Solisten

SEIT DEM ERSTEN KONZERT DER MOSKAUER SOLISTEN IM MAI 1992 SIND MEHR ALS ZEHN JAHRE VERGANGEN. Inzwischen gilt das von Yuri Bashmet gegründete Streicher-Ensemble aus Spitzenabsolventen des Moskauer Konservatoriums als eines der besten seines Genres. In diesem Orchester hat wahrlich jedes Mitglied solistisches Potential – und bekommt auch immer wieder die Gelegenheit, seine solistischen Fähigkeiten zu zeigen. Das Ensemble tritt in den bekanntesten Konzertsälen der Welt auf und begleitet Künstler wie Gidon Kremer, Mstislav Rostropovich, Steven Isserlis, Maxim Vengerov, Shlomo Mintz u. v. a. In interessanten und abwechslungsreichen Konzertprogrammen offenbaren die Moskauer Solisten ihr großes und vielfältiges Repertoire. Die Meisterwerke der klassischen Konzertliteratur gehören selbstverständlich ebenso dazu wie die Werke zeitgenössischer Komponisten.

Junge Deutsche Philharmonie

SEIT IHRER GRÜNDUNG IM JAHRE 1974 GEHÖRT DIE JUNGE DEUTSCHE PHILHARMONIE ZU DEN INTERESSANTESTEN UND GEFRAGTESTEN ENSEMBLES DER DEUTSCHEN ORCHESTERSZENE. Selbstverantwortung, wechselnde Dirigenten, freie Solistenwahl und eigene Programmentscheidungen bestimmen das Konzept des demokratisch organisierten Bundesstudentenorchesters, das sich aus den begabtesten Student(inn)en aller deutschen Musikhochschulen zusammensetzt. Unter der Leitung namhafter Dirigenten wie Eliahu Inbal, Gary Bertini, Lorin Maazel, Pierre Boulez, Daniel Barenboim, Peter Eötvös, Seiji Ozawa u. a. erarbeitet es in intensiven Probenphasen mehrmals im Jahr Konzertprogramme, die Neue Musik so selbstverständlich wie Werke des klassisch-romantischen Orchesterrepertoires umfassen. Herausragendes Interpretationsniveau, engagiertes Spiel sowie außergewöhnliche Programme sind zum Markenzeichen des Ensembles geworden. Dies belegen viele Auszeichnungen, die das Orchester immer wieder erhält.

Kuss Quartett

NOCH ALS SCHÜLER DER SPEZIALMUSIKSCHULE AN DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK „HANNIS EISLER“ IN BERLIN WURDE 1991 DAS KUSS QUARTETT GEGRÜNDET.

Seit Oktober 2001 spielt es in der Besetzung Jana Kuss und Oliver Wille (Violinen), William Coleman (Viola) und Felix Nickel (Violoncello). Zu den Lehrern des Kuss Quartetts zählten Walter Levin und Christoph Poppen. Nach einem Studienaufenthalt am New England Conservatory Boston auf Einladung von Paul Katz vom Cleveland Quartett studiert das Quartett nun in der Kammermusikklasse des Alban Berg Quartetts in Köln. Neben Aufnahmen für mehrere Rundfunkanstalten bestätigen internationale Preise die Arbeit des Ensembles. So erhält das Kuss Quartett im Juni 2002 den ersten Preis des Borciani Wettbewerbs. Zeitgleich fällt die Entscheidung der „ECHO“ (European Concert Halls Organisation) für das Kuss Quartett als deutsche Künstler des Rising Stars Programms, infolgedessen das Quartett in der Saison 2003/04 sein Debüt in den bedeutendsten Konzertsälen geben wird.

Die 12 Bratschen der Berliner Philharmoniker

WAS 12 CELLISTEN RECHT IST... führt auch ein Dutzend Bratscher zusammen. Und ein Bratschenensemble, das so gut sein will wie seine Cello-spielenden Kollegen, braucht dafür eigentlich nur die Lust auf Vielbratschen-Klang und Spaß an Außergewöhnlichem. Das Viola-Fest bringt 12 Bratscher der Berliner Philharmoniker dazu, es endlich zu tun: Mit Originalwerken und Bearbeitungen verschiedener Stilepochen (an denen die Viola nicht spurlos vorbeigegangen ist ...) tritt das Ensemble erstmals vor ein Publikum. Dabei kommt unter anderem ein eigens für diesen Anlass komponiertes Werk für 12 Violen vom ehemaligen Kollegen Brett Dean zur Aufführung. Ob der Auftritt dieser Ausnahme-Gruppe in Kronberg ein in jeder Hinsicht einmaliges Ereignis bleibt, oder ob wir hier Zeuge eines wunderbaren Neuanfangs sind, bleibt abzuwarten.

DONNERSTAG 12. JUNI

① ALTE OPER FRANKFURT 20.00 UHR

Eröffnungskonzert

Benefizkonzert für die
Yuri Bashmet Viola Foundation
anlässlich des 50. Geburtstages
von Yuri Bashmet

Johann Nepomuk Hummel

(1778 – 1837)

Fantasia

Tabea Zimmermann

Moskauer Solisten

Christopher Teofanidis

(*1967)

„Lightning with life, in four
colors comes down“ (2001 – 2003)

für Viola und Kammerorchester

Kim Kashkashian

Moskauer Solisten

Junge Deutsche Philharmonie

Max Bruch

(1838 – 1920)

Romanze

Nobuko Imai

Moskauer Solisten

Junge Deutsche Philharmonie

Alfred Schnittke

(1934 – 1998)

Bratschenkonzert

Yuri Bashmet

Moskauer Solisten

Junge Deutsche Philharmonie

FREITAG 13. JUNI

② STADTHALLE 19.00 UHR

Tabea Zimmermann

P. Hindemith (1895 – 1963)

Sonate für Bratsche
allein op. 25/1

J. S. Bach (1685 – 1750)

Suite Nr. 3 C-Dur für Violoncello
Solo, bearbeitet für Viola

Menachem Wiesenberg (*1950)

Monodialog (1999)

③ STADTHALLE 20.15 UHR

Yuri Bashmet

Michael Muntian, Klavier

Benjamin Britten

(1913 – 1976)

Lachrymae op. 48
(Piano-Version)

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Scherzo, c-Moll, Wo02
(aus der F-A-E Sonate,
„Frei, aber einsam“)

Sergej Prokofjew

(1891 – 1953)

„Der Tod Julias“ aus
„Romeo und Julia“, op. 64,
Transcription V. Borisowsky

Maurice Ravel

(1875 – 1937)

Pavanne
Transcription
Vadim Borisowsky

④ JOHANNISKIRCHE 22.30 UHR

Masters of today and tomorrow

J. S. Bach (1685 – 1750)

Chaconne,
bearbeitet von Ichiro
Nodaira für vier Violon
Nobuko Imai, Yoko
Kanamaru, Laura van
der Stoep, Sarah Darling

Joaquin Turina (1882 – 1949)

Scene Andalouse für Viola,
Streichquartett und Klavier
Tabea Zimmermann,
Kuss Quartett,
Michael Muntian, Klavier

Eitan Steinberg (*1955)

„Rava Deravin“
Kim Kashkashian,
Kuss Quartett

Johannes Brahms

(1833 – 1897)
Quintett op.115
Yuri Bashmet,
Kuss Quartett

SAMSTAG 14. JUNI

5 STADTHALLE 19.00 UHR

Nobuko Imai
Atsuko Yoneda, Klavier

Ichiro Nodeira (*1953)
(Uraufführung)

Sally Beamish (*1956)
(europäische Erstaufführung)

M. Reger (1873 – 1916)
Sonate für Viola und
Klavier B-Dur op.107

6 STADTHALLE 20.15 UHR

Kim Kashkashian
Robyn Schulkowski, Percussion

Vater Komidas
(1869 – 1935)
Armenische Lieder

Marin Marais
(1656 – 1728)
„Folies d’Espagne“

Luciano Berio (*1925)
Naturale für Viola,
Percussion und Tape

7 JOHANNISKIRCHE 22.30 UHR

Masters of today and tomorrow

George Benjamin (*1960)
Duo
Tabea Zimmermann,
Antoine Tamestit

J. S. Bach (1685 – 1750)
Brandenburgisches Konzert
Nr.6 B-Dur, BWV 1051
Nobuko Imai,
Yoko Kanamaru,
Moskauer Solisten

Béla Bartók (1881 – 1945)
Duos für zwei Violen, SZ 90
(aus den Duos für zwei
Violinen, Bearbeitung
W. Primrose)

Kim Kashkashian,
Sebastian Krunnies

Grigori Korschmar (*1946)
Metamorphosen
Yuri Bashmet,
Nina Macharadze,
Moskauer Solisten

SONNTAG 15. JUNI

8 STADTHALLE 11.30 UHR

12 Bratschen der Berliner Philharmoniker

**G. Ph. Telemann/
M. Fischer**
Sonate für 4 Violen
senza basso

York Bowen
„Fantasie Quartett“
(1908) für 4 Violen

Kenneth Harding
Rondo Capriccio (1986)
für 6 Violen

Brett Dean
„Testament“ (2002)

**Giacomo Rossini/
Oliver Tepe**
Ouverture zu
„Der Barbier von Sevilla“
für 8 Violen

Gordon Jacob
Suite für 8 Violen
„in memoriam
Lionel Tertis“ (1976)

Max von Weinzierl
„Nachtstück“ für 4 Violen

**Johann Strauss/
Paul Walter Fürst**
„Kaiserwalzer“ für 12 Violen

9 STADTHALLE 19.00 UHR

Abschlusskonzert

Niccolò Paganini
(1782 – 1840)
Quartett Transkription
Yuri Bashmet,
Moskauer Solisten

Thomas Larcher
(*1963)
„Still für Viola und
Kammerorchester“
Kim Kashkashian,
Moskauer Solisten,
Leitung: Yuri Bashmet

Carl Maria von Weber
(1786 – 1826)
Andante und Rondo ungarese
Nobuko Imai,
Moskauer Solisten,
Junge Deutsche Philharmonie,
Leitung: Yuri Bashmet

Sally Beamish (*1956)
Viola Concerto No. 2
„The Seafarer“
Tabea Zimmermann,
Moskauer Solisten,
Junge Deutsche Philharmonie

KARTENBESTELLUNG

Bitte senden Sie mir die Konzertkarten zum Viola-Fest in Kronberg entsprechend der umseitigen Eintragungen.

Sollten die von mir gewünschten Karten nicht mehr verfügbar sein,

- senden Sie bitte Karten der höheren Kategorie.
- senden Sie bitte Karten der niedrigeren Kategorie.
- setzen Sie mich bitte auf die Warteliste für Karten in der gewünschten Kategorie.

Die bestellten Karten bezahle ich

- mit Kreditkarte
(wir akzeptieren Visa oder Mastercard)

Vollständige Kartennummer:

gültig bis: ____ / ____

- per Bankeinzug:

Konto-Nr.

BLZ

Name und Ort der Bank:

Name des Kontoinhabers, falls vom Besteller abweichend:

Die Karten werden Ihnen per Post zugeschickt.
Keine Vorverkaufsgebühren und Versandkosten.

Bitte geben Sie Ihre vollständige Anschrift an
(Blockbuchstaben):

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Fax

E-Mail

KARTENBESTELLUNG

Bitte die gewünschte Anzahl Eintrittskarten beim jeweiligen Konzert in der gewählten Kategorie eintragen.

Zahlungsbedingungen umseitig. Alle Preise in €.

Konzert ①

Do 12. Juni 20.00 Uhr

Alte Oper Frankfurt

x 38,- x 28,- x 18,-

Konzert ⑤

Sa 14. Juni 19.00 Uhr

Stadthalle Kronberg

x 22,- x 17,- x 12,-

Konzert ②

Fr 13. Juni 19.00 Uhr,

Stadthalle Kronberg

x 22,- x 17,- x 12,-

Konzert ⑥

Sa 14. Juni 20.15 Uhr

Stadthalle Kronberg

x 22,- x 17,- x 12,-

Konzert ③

Fr 13. Juni 20.15 Uhr

Stadthalle Kronberg

x 22,- x 17,- x 12,-

Konzert ⑤ + ⑥

x 38,- x 28,- x 18,-

Konzert ② + ③

x 38,- x 28,- x 18,-

Konzert ⑦ (Nachtkonzert)

Sa 14. Juni 22.30 Uhr

Johanniskirche Kronberg

x 14,-

Konzert ④ (Nachtkonzert)

Fr 13. Juni 22.30 Uhr

Johanniskirche Kronberg

x 14,-

Konzert ⑧

So 15. Juni 11.30 Uhr

Stadthalle Kronberg

x 32,- x 24,- x 16,-

Konzert ⑨

So 15. Juni 19.00 Uhr

Stadthalle Kronberg

x 52,- x 38,- x 22,-

Gesamtkarte

A x 150,- (entspricht einer Ermäßigung von ca. 15%)

(alle Karten in der mittleren Preiskategorie)

B für Mitglieder der International Viola Society

x 135,- (entspricht einer Ermäßigung von ca. 25%)

(alle Karten in der mittleren Preiskategorie)

C für Studenten (bitte Kopie des Studentenausweises einsenden)

x 120,- (entspricht einer Ermäßigung von ca. 35%)

(Karten in Kategorie I und III, zusammengestellt von Kronberg Academy)

Studenten und Mitglieder der International Viola Society erhalten im Vorverkauf auf **Einzelkarten** eine Ermäßigung von 15%.

Bitte senden Sie Ihre
Bestellung an:

KRONBERG ACADEMY
Receptur
Friedrich-Ebert-Straße 6
D-61476 Kronberg
Fax (0 61 73) 78 33 79

Telefonische Rückfragen
Kartenbüro (0 61 73) 78 33 77
Mo, Di, Fr 14.00 – 16.00 Uhr,
Do 11.00 – 13.00 Uhr

Änderungen behalten wir uns vor, der Umtausch von Karten ist ausgeschlossen. Die Rücknahme von Konzertkarten und die Rückerstattung des Kaufpreises ist nur bei genereller Absage des jeweiligen Konzertes möglich. Bei Fernseh- bzw. Rundfunkaufnahmen erklärt sich der Karteninhaber mit der evtl. Abbildung seiner Person einverstanden. Ton-, Foto- und Videoaufnahmen – auch für den privaten Gebrauch – sind nicht gestattet.